

Andy konnte das Seminarende heute kaum noch erwarten. Er konnte sich seit 4 Tagen schon nicht mehr richtig konzentrieren und dachte vor allem während der heißen Nachmittagsstunden, wenn er trotz der offenen Fenster im Seminarraum heftig in sein glänzendes Hockey-Trikot schwitzte, andauernd an lauter geiles Zeugs. Sein Cousin Raphael wollte ihn zusammen mit einem Kumpel besuchen, und sie hatten sich wohl ein kleines Geschenk überlegt. Was zum Anziehen, hatte Raphael am Telefon noch gesagt. Raphael hatte keine Karre, aber dafür fuhr er eine schicke Enduro, und sein Kumpel war anscheinend ein Motocrosser. Andy hoffte, dass sie beide in der geilen Motorradmontur kommen würden, denn er hatte eine Schwäche für Typen in solchen Klamotten. Es war ja auch kein Wunder, denn das enge Lederzeug und die bunten Crossklamotten, das konnte einen doch nur antörfen. Vor allem, nachdem sie solch eine lange Strecke, fast 200 km gefahren kamen, und hinterher wahrscheinlich ordentlich versifft und zugeschwitzt sein mussten. Die Tour ging nämlich querfeldein und gar nicht mal viel über geteerte Landstraßen, sondern durch den Wald, über Feldwege und mitten durch die Pampa, wo es öfter Drecklöcher und Pfützen zum Durchfahren gab. Dazu sah der Kumpel von Raphael echt super aus. Andy hatte ihn bisher zwar nur auf Fotos gesehen, die Raphael übers Internet verschickt hatte, aber es hatte gereicht, um einige ganz bestimmte Details erkennen zu können. Auf dem einen Foto war der Kumpel angeblich in einer frischen Crosser-Montur drauf, aber er hatte im Schritt nasse Flecken auf dem Bild gehabt. Andy konnte es gut genug unterscheiden, um an der Stelle keine Schatten verwechselt zu haben. So was gab es nicht auf frischen Klamotten! Der muß sich da gerade eingepisst haben, so viel konnte er sagen, da er es selber so macht. Auf einem anderen Bild hatte der Typ ne olivgrüne Bomber von Alpha zu einer schwarzen, glattledernen Schnürleder-jeans getragen, und seinen Madhead-Helm aufgehabt. Erstens war Andy auch an dem Bild aufgefallen, dass Flecken auf der Bomberjacke gewesen waren, und dann noch so eine Spucke ähnlich, glänzender Siff auf dem Helm. Eigentlich sah es aus, als hätte ihm da ne Taube draufgekackt, nur war das Zeugs durchsichtig oder milchig verschmiert auf dem Helm. Andy verglich es eigentlich eher mit was ganz anderem, aber konnte sich nicht so richtig erklären, wie das in dem Fall auf den Helm gekommen sein sollte.

Egal. Er würde abwarten. Geile Crosser-Klamotten hatte er sich erst selber gekauft, von der Marke UFO in rot-weiß-schwarz. Er hatte dazu einen Brustpanzer, mit Arm- und Ellbogenschützern dran. Wenn er sich das Ding auf den nackten Oberkörper anzog, und sich darüber selbst streichelte, konnte er einen ziemlichen Hammer dabei zum Stehen kriegen. Er stellte sich oft vor, wie es wohl sein würde, mit einem anderen Motocrosser in dem geilen Outfit zusammen zu sein, den dann zu umarmen und an sich zu drücken, während sie beide zusammen geil wurden, sich die Schwänze rubbelten und schwitzten. Er glaubte wirklich, dass er ihn nur abgeknutscht hätte, ganz egal, wie verschlammt, zu gedreht und eingesifft Motocrosser meistens waren, wenn sie vom Training kamen. In seinem UFO-Outfit hatte er sich schon oft im Bett selber einen runtergekeult, und hatte sich den Saft voll ins Trikot geschleudert. Hätte man Fotos von ihm gemacht, hätten die Flecken, die das hinterließ, bestimmt so ähnlich ausgesehen, wie die auf den Fotos von dem Kumpel von Raphael. Andy war sich deshalb relativ sicher. Auch der andere Typ war so eine kleine verkommene Drecksau wie er selbst. Warum sollte der auf den Fotos sonst Wichse auf seinem Helm haben? - Nach Seminarabschluss konnte er sich kaum noch halten vor geilen Fantasien. Er bestieg sein Moped und setzte den schwarzen, glanzpolierten B-Square-Helm mit der Crossbrille auf. Dann schlüpfte er in die Lederhandschuhe und zog die geile, rot-weiß-schwarze Lucky-Strike-Lederjacke an, die er neulich erst bei Ebay ersteigert hatte, und es konnte losgehen. Er wollte in eine nahe Kiesgrube, die er von

früher noch kannte. Er hatte als Junge da öfter mal gepennt, oder zusammen mit Freunden auch schon da gezeltet. Heute ging er dahin, um mit seinem Leder-Outfit rumzusiffen. Da konnte er sich in den Matsch werfen, und seine Hose mit dem schmierigen Lehmschlamm vollstopfen. Kein Mensch bekam es mit. Er liebte dieses Gematsche, es machte voll Spaß und der schmierige Dreck auf seinem Leder machte ihn geil. Er konnte sich vorstellen, wie es wäre, sich da mal mit einer Gruppe geiler Motocrossers übelst die geile Gruppensession reinzutun, sich die Crosshosen einzustrullen und womöglich auch noch von anderen vollgepisst zu werden. Auf so ne Dinge stand Andy nämlich heimlich und er machte es gerne, wenn er alleine ist... - Also auf den Geruch von gut eingepissten Cross- oder Lederhosen, und bei solchen Vorstellungen geilte er sich in der Kiesgrube auf. Da konnte er auch laut dabei stöhnen, und keiner bekam was davon mit, wenn er sich mit seinen fingerlosen Nietenhandschuhen den Sack massierte, sich an einen Hang lehnte, sich die Hose dabei knautschte, und mit der anderen Hand das Rohr steil wichste. Manchmal wichste er sich selbst die Montur zu, oder übte sich darin, im halbsteifen Zustand noch pinkeln zu können. Wenn er dann lospisste, konnte er vor sich den Strahl aufsteigen sehen, wie einen kleinen gelb-transparenten Springbrunnen, und wie er ihm genau auf die Brust ging, genau auf das UFO-Symbol vom Crosser-Trikot, das er unter der Lucky-Strike-Lederjacke anhatte. Dann lief es ihm warm in die Klamotten, über den Brustpanzer und dazwischen durch auf seine Haut. Manchmal trug Andy ein Basecap aus schwarzem Nappa-Leder dabei, und dann ging ihm der Pissstrahl über die Kappe weg, und es lief dann über den Schild runter und tropfte ihm ins Gesicht.

Er wäre so gerne von seinem Cousin in der gelb-schwarzen Enduro-Montur vollgestrullt worden! Voll auf die geile Lederkappe, und damit es überall gut runterrinnen und noch ganz warm in seine Klamotten fließen könnte. Daran geilte er sich auf, oh Mann, und was das später für nen geilen Geruch in den Klamotten abgeben konnte, wenn man das Outfit länger von der Waschmaschine fern hielt... - Raphael trug gerne noch zusätzlich Masken unter dem Helm und sah damit so aus, wie diese Bankräuber aus den Filmen. Außerdem konnte er leicht schwitzen, und er nahm den Helm immer lange nicht ab, wenn er im warmen Wohnzimmer saß. Wenn er ihn dann runternahm, war seine Maske immer so schön geil verschwitzt und alles roch einfach geil. Da hätte Andy ihm am liebsten die verschwitzte Maskenschnute abgeleckt, aber auch das war leider nur ne Fantasie. Sein Cousin war nämlich nicht schwul. Aber der andere Typ, den er mitbringen wollte konnte es gut sein. Der hatte da so ein gewisses Glitzern in den Augen. Auf all den Fotos hatte er so eine richtig verschlagen süße Seeräuberfratze drauf, dass man ihn einfach lecker finden musste. Er hatte rotblonde Haare, die vorn aus der umgekehrt aufgesetzten Baseballkappe rauslugten, und er hat mindestens zehntausend Sommersprossen über der Nase und auf seinen Wangen. Seine Haare waren halblang und windverblasen nach hinten hängend, und er hatte ein glänzendes, knallrotes Halstuch um, den Crosshelm unter den Arm geklemmt, und diese angeblich frische, aber mit diesen verdächtig komischen Flecken versehene Madhead-Ausstattung an. Auf einem Bild sah man auch, dass der Fleck auf seiner Hose irgendwie leicht gelblich wirkte. Andy wurde geil, als er sich das Foto jetzt in der Kiesgrube ansah, und sich dabei ordentlich ein keulte. Vielleicht war es ja sogar Pisse, dachte Andy, und er hoffte, der Typ könnte vielleicht wenigstens Bi sein. Dann würde er ihm die geile Crosshose sniffen, und schon selbst merken, ob der Fleck Pisse oder nur Wasser war. Andy sniffte sonst immer an den Hosen von anderen Kerlen herum, nur die sind ihm meist nicht verpisst genug.

Dazu ging er manchmal nach Hamburg in einen bestimmten Stadtpark. Es gab da einen Eingang, wo es nach links weg die Normalos hinzog, und nach rechts weg hingen die geilen Lederkerle rum. Da konnte man dann auch allerlei Fetischleute vorfinden, und einer war geiler als der andere. Da gab es auch eine Ecke für Typen, die auf Pisse abfuhrten. Die trafen sich

immer bei einem bestimmten Klohäuschen, wo man auch nachts noch rein konnte. Da konnte man sich dann auf die Schüssel setzen, und die Tür halb offenlassen. Das war das Zeichen. Dann kamen Typen rein, die alle mächtig Druck auf der Spritze hatten, und einen dann von oben bis unten vollpinkelten. Andy hatte sich dazu immer eine helle Bomberjacke angezogen, und darunter einen Hiphop-Glanz-Kapuzensweater aus durchlässigem Synthetic-Material. Darin fühlte sich die Pisse richtig schön geil an, und wenn man eh schon total verschwitzt war, vermischte sich der Geruch und das Aroma war herrlich! Die helle Bomber-jacke hatte inzwischen einen eher gelblichbraunen Ton, weil er die Pissflecken immer eintrocknen ließ, und weil ihn der geile Geruch verdammt scharf machte, wenn er in der Jacke joggen ging, und sich die Schwitzbrühe da drin mit dem alten Trockenpiss mischte.

Wenn er die blaue glänzende Hose von Adidas trug, pisste er sich selbst darin ein, während er von einem Typen vollgeschifft wurde. Am liebsten war es ihm, wenn die Typen Bier gesoffen hatten, weil die Pisse aus dem Bier die beste war, was das Aroma anging. Bierpisse schmeckte auch am besten, wenn man sie trank! Noch besser schmeckte Bierpisse nur, wenn man ein Drittel warme Pisse mit zwei Drittel Bier mischte. Aber er glaubte, dass das ein bisschen schräg war, so eine Mischung zu trinken. Schräger wäre es wohl nur gewesen, sie einem anderen so auch noch anzubieten! Ab und zu hatte ihm in dem Park einer ins Maul gepisst, wenn er so heiß drauf gewesen war. Von einem jungen, dunkelbraunen Hiphopper hatte er auch schon mal literweise den honiggelben Bierpiss in sein Maul gefüllt bekommen, und dem Hiphop-Typen hinterher in der stinkig verschwitzten Skaterbaggy die versifften Eier sauber geleck. Der Typ hatte immer „Yo Alter ey“ gesagt, und die New-Era-Baseballkappe mit der Kapuze drüber tief ins Gesicht gezogen gehabt. Er hatte Andy so sehr angetörnt in dem geilen Outfit. Und dann seinen tiefbraunen Schwanz rausgeholt und „Ey Alter, sauf es!“ gesagt. Dann hatte er auch schon losgepisst, und alles in Andy's Maul! Während er daran dachte, ging ihm nun in der Kiesgrube voll der Saft auf die eigene Crossermontur ab. Die ersten Spritzer landeten knapp unterhalb von seinem Kinn an seinem Hals, und Weitere platschten auf seine Lucky-Strike-Lederjacke, und an der Brust auf das Crosser-Jersey, klebrig-warm darin einsickernd. Er stöhnte wild, denn hier hörte es keiner. „Maah, Muaaaah, Muuuah!“ Wer da in der Umgebung einer gewesen, hätte der wahrscheinlich gedacht, dass da ne Kuh sich ne Tüte reingepiffen hätte oder so. Der Saft lief zuletzt über seine Lederhandschuhe mit den Nieten drauf. Er roch daran, und es war ein irre geiler Geruch. Manchmal war es so geil, er hätte sich glatt selbst einen blasen können, wenn er so gelenkig gewesen wäre. Das Riechen war gut, und törnte ihn nach dem Abgang wieder neu an. Was aber besser war, war das Lecken. Er leckte seine Lederhandschuhe wieder sauber, denn er musste ja wieder den Lenker seines Mopedes anfassen, wenn er nach Hause fahren wollte. Auf der Lucky-Strike-Jacke verschmierte er seinen Wichs. Das ergab mit der Zeit eine coole Patina. Die Flecken auf seinem Crosser-Shirt ließ er diesmal dort eintrocknen. Er wollte sehen, wie der Kumpel seines Cousins reagieren würde, wenn sie sich so begegneten.

Zwei Tage darauf war es endlich so weit. Raphael's Maschine hörte man schon 5 Minuten eher die Landstraße längs donnern. Er hatte wohl ein Loch im Auspuff und klang fast so, als käme er mit einer Harley an. Hinterdrein kam dem Klang nach zu urteilen eine kleinere Maschine. Das musste der geile lütte Rotblonde sein! Als die Beiden die Hofeinfahrt hoch kamen, kriegte Andy schon wieder geile Gefühle. Er hatte während seiner Seminare kaum mal gewichst und war jetzt die Zeit hinterher irgendwie dauergeil gewesen. Die Sache in der Kiesgrube hatte ihn nicht lange befriedigt. Zuhause hatte er sich geile DVD's reingezogen und da drauf zugesehen, wie sich eine Fußball-Mannschaft gegenseitig die geilen Kickershorts zugesifft hatte. Erst waren die Typen vom Fußballspiel schon total eingesaut gewesen, denn dabei hatte es geregnet, und sie waren

öfter mal ausgerutscht oder hingefallen. In der Umkleide-Kabine waren sie sich dann gegenseitig an ihre Knüppel gegangen, und als zwei den einen bearbeitet hatten, fingen die anderen an, sich zu wischen.

Es war ein ziemlich perverser Film gewesen, denn es gab welche unter den Fußballern, die sich gegenseitig in die Trikots gerotzt hatten. Man konnte dann sehen, wie die Rotze in den glänzenden Trikots klebte, und wie sich die Schweißflecken unter den Armen ausbreiteten, während die Typen aufeinander rum robbten. Der eine hatte einen Prallen in seiner schwarz-glänzenden Fußballshort, und der andere kniete sich vor ihm nieder, um ihm die Beule abzulecken. Dabei leckte er auch die versifft Hose wie wild geworden. Er leckte alles schön sauber und nass glänzend. Es war bestimmt richtig geil, den Glanzstoff durch zu knutschen, und damit den Pisstropfen und viele schwitzige Fußballstunden mit aromatischen Hinterlassenschaften darin zu kosten. Der Typ mit dem Prallen fing an zu stöhnen, und da drückte sich der schleimige Siff durch die Beule der Kickersshort ins Gesicht von dem, der immer noch daran herumleckte. Man konnte sehen, wie der, der gerade kam, den Kopf von dem, der leckte, ganz fest gegen seinen prallen Glanzshort drückte. Der Typ bekam die ganze Fresse mit durch den Stoff gequetschter Wichse zugeschmiert! Andere wischten sich gegenseitig die Glanzsportshorts voll, und einer, der ne weiße Glanzsportshort trug, ließ seinen Piss da durchlaufen. Es rinnte an seinen Beinen innen runter, und lief vollends in seine Socken und Stollenschuhe rein. „Du da! Ja du mit dem blaugestreiften Trikot! Du wirst es sniffen!“ sagte er dabei, und zeigte auf einen jungen, dünnen Kerl. Der musste es jetzt riechen. Damit er auch wirklich das volle Aroma abkriegen konnte, hielten ihn andere fest, und der Bepisste zog seine Fußballschuhe aus. Dann wurden sie dem Dünnen vor die Fresse geknotet, sodass seine Nase die herbe Mischung aus Maukenkäse und Pisse auch wahllos einzuatmen hatte! Was ein geiles Spiel das sein musste. Der Typ hatte gar keine Chance, dem verheerend geilen Maukenmief zu entkommen. Er hielt noch kurz die Luft an, aber dann musste er atmen, und er sog den Käsemüffel tief in seine Lunge. Er verdrehte die Augen dabei, so geil musste es sein. Dann sagte der, dem die Schuhe gehörten „dafür, dass du so brav sniffen tust, bekommste auch ein Geschenk von mir“ und er kniete sich vor ihm nieder, und bohrte mit der Zunge in seiner Fußballshort herum. Der Dünne mit dem Stollenschuh vor der Schnauze stöhnte leicht, als ihm seinerseits die Hose ausgelutscht wurde. Der, der lutschte, zog ihm die Hose etwas herunter, bis da ein kleiner, dünner Schwanz hervorquoll. Den saugte er wie einen Spaghetti in seine Fresse rein und lutschte daran, wie an einem Lolly. Der Dürre atmete immer tiefer ein, und wurde jetzt auch steif dabei. Es gefiel ihm, so gut geblasen zu werden, und er stöhnte mit dem Schuh vor der Fresse. „mumhf“, gab er von sich, denn mit der Nase in dem Schuh konnte er ja nicht sprechen. „Muuuumhf!“ Keiner verstand ihn natürlich. „muuumhf... muuuuuuhmf!“ stöhnte er, und der ihm einen blies, ließ kurz von dem Schwanz ab, um an ihm hochzusehen. Da ging er einfach ab, und der Saft klatschte dem Kerl vor ihm mitten ins Gesicht! Dicke, milchige Spritzer liefen bei dem Kerl an den Wangen runter, der ganz schön überrascht aus der Wäsche guckte. Er grinste, und legte sein verschmiertes Gesicht wieder an die Short an, um sich daran abzuwischen. Stattdessen verschmierte er nur seine Fresse weiter an dem halbsteif versifften Schwanz und meierte die Short auch total ein.

Eine andere DVD war über Lederkerle gewesen, die zu zweit in voller Motorradkombi mit einem Bomberpunk rumgemacht hatten. Der Punk hatte mit seinem starr gegelten Irokesenschnitt die Arschfurchen von einem der Racebiker ausgepinselt, und das hatte den Typ total aufgegeilt. Er hatte sich das Arschloch auslecken lassen, und in seiner Motorradkombi so geschwitzt, dass ihm der Sabber zwischen den Eiern durchgetropft war. Der Zweite hatte dem Punk die Jeans runtergekurbelt, und fickte ihn von hinten, während der mit Arschlecken bei dem

einen Biker beschäftigt war. Man konnte es so richtig klatschen hören, wenn das Leder von der Bikerhose auf den Arsch des Punks traf. Der Bikertyp stieß so heftig zu, dass der Punk zwischendurch aufstöhnte. Als der Biker mit dem Ficken fertig war, schoss er dem Punk sein Sperma direkt über die Bomberjacke ab, sodass sie hinten ganz verschmiert war. Das reichte dem Typ aber noch nicht, und deshalb wurde er von dem anderen ganz heftig ins Gesicht gefickt, als er mit Arschlecken fertig war. Er hatte Schmier im Gesicht, den Schleim aus dem Bikerarsch, und das törnte den Biker richtig an. Er fickte den Punk tief in sein Lutschmaul, so hart es ging. Der Punk musste den prallen Schwanz tief runtersaugen, aber er stand auf so miefige, schmierig versiffte Kolben, und der Geruch von dem Schwanz machte ihn nur geiler.

Andy hatte sich dabei gekeult und war in dem Moment abgegangen, wo der Biker dem Punk den Saft in die Maulfotze gespritzt hatte. Man hatte es nämlich als Nahaufnahme gesehen, und auch, wie ihm der Wichs über die Lippen gequollen war, als der Biker seinen Schwanz wieder abzog. Danach hatte der total verschmierte Punk noch die Lederkombi an den Stellen ablecken müssen, wo der Wichs und davor teilweise der Fickschleim drauf getropft war. Er stand besonders auf so spucke- und spermaverschmierte Gesichter, die sich auf Leder herum rieben. Davon wurde Leder immer so schön glitschig und weich. Das wusste Andy aber auch vom Wixen in Ledersachen. Er wixte sich gern mit seinen fingerlosen Nietenhandschuhen, oder stülpte auch manchmal ne Lederkappe über seinen Schwanz. Das Gefühl war erst kühl und glatt, und wurde mit der Zeit weich und geschmeidig. Wenn man sich in so ne Lederkappe jeden Tag abwixte, wurde das Teil mit der Zeit richtig siffig und speckig. Ähnlich war das bei diesen Glanzboxershorts. Die konnte man so vollwixsen, dass sie nach einiger Zeit verheerend klebrig wurden, und geil zu miefen anfangen. Dann legte man sie sich über die Fresse, während man abwichste, und atmete den Siffmief richtig tief ein. Sowas wollte Andy immer schon mal gern bei einem geilen Kerl in Crossermontur machen. Und was Bomberjacken, Motocrosshelme und Lederhosen anging, da hatte er ganz besondere Fantasien. Weiter geht es in der Fortsetzung.